

Die Woche in der

www.dompfarre.info



Besonders gestaltete Gottesdienste in der Osteroktav

Änderungen vorbehalten

Regelmäßige Gottesdienste

Ostersonntag • Hochfest der Auferstehung des Herrn

31

Er sah und glaubte

L1: Apg 10,34a.37-43

L2: Kol 3,1-4

Ev: Joh 20,1-18

9.00 **Pfarrmesse** mit anschließender Segnung der Osterspisen10.15 **Pontifikalamt** mit Kardinal Schönborn; Musik: Viktor

Keldorfer: Missa solemnis in g-moll *

16.30 **Vesper** mit Regens Tatzreiter; Musik: Wolfgang Amadé Mozart: Vesperae solennes de Dominica *21.00 **Spätmesse** mit Domprediger Huscava; Musik: Klangspiele auf der Riesenorgel *

Ostermontag

Gottesdienstordnung wie an Sonntagen

1

Sie erkannten ihn, als er das Brot brach

L1: Apg 2,14.22b-33

L2: 1 Kor 15,1-8.11

Ev: Lk 24,13-35

9.00 **Pfarrmesse**10.15 **Hochamt** mit Dompropst Pucher; Wolfgang Amadé Mozart: Spatzen-Messe *

Dienstag der Osteroktav

2

Mittwoch der Osteroktav

3

Donnerstag der Osteroktav

4

Freitag der Osteroktav

5

19.00 **Herz Jesu-Messe**; Herz Jesu-Litanei • Eucharistische Anbetung • Eucharistischer Segen

Samstag der Osteroktav

6

12.00 Die **hl. Messe** wird musikalisch mitgestaltet von der Scuola di

Canto „Piccoli e Giovani Cantori di Pura“

Weißer Sonntag • Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit

7

Acht Tage darauf kam Jesus bei verschlossenen Türen und trat in ihre Mitte

L1: Apg 4,32-35

L2: 1 Joh 5,1-6

Ev: Joh 20,19-31

9.00 **Pfarrfamilienmesse** mit**Tauferneuerung der Erstkommunikationskinder der Dompfarre** mit Dompfarrer Faber10.15 **Hochamt** mit Dompropst Pucher; Musik: Joseph Haydn: Mariazeller Messe *

an Sonn- und Feiertagen

7.30 Hl. Messe

9.00 Pfarrmesse

9.00 Kindermesse falls angegeben | in der Unterkirche

10.15 Hochamt

11.00 Lateinische hl. Messe | in der Unterkirche

12.00 Orgelmesse

17.00 **Vesper** (7.4.: Barbarakapelle) Ostersonntag: 16.30

18.00 Hl. Messe

19.15 Hl. Messe

21.00 Hl. Messe

an Werktagen

6.30 Hl. Messe

7.15 Kapitelmesse

8.00 Hl. Messe

12.00 Hl. Messe

17.00 **Vesper** (Barbarakapelle)

18.00 Hl. Messe |

Sa: Vorabendmesse

19.00 Hl. Messe |

Sa: in englischer Sprache

Beichte und Aussprache

täglich von 7.00 bis 21.45 Uhr

Am Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, 7. April,besteht verstärktes Beichtangebot in zwei Beichtzimmern

Anbetung

in der Eligiuskapelle:

täglich 7.00 bis 21.45 Uhr

* Nähere Informationen siehe www.wiener-dommusik.at

» Die Auferstehung Christi ist unsere Kraft! «

Papst Franziskus

Gedanken zum Evangelium vom Ostersonntag (Joh 20,1-18)

Noch ist es Nacht. Frühmorgens, als es noch dunkel ist, geht eine Frau alleine durch die leeren Straßen. Sie geht hinaus vor die Mauern der Stadt. Es zieht sie hin zu einem Garten. Dort ist ein Grab, das in den Felsen gehauen war. Das Grab ist ihr Ziel. Vielmehr der, den man vorgestern in dieses Grab gelegt hat. Sie war selber dabei gewesen. Nicht weit von diesem Grab lag die Richtstätte. Dort pflegte man die zum Tod Verurteilten zu kreuzigen. Dort hatten sie ihn gekreuzigt, den sie sucht.

Zwei mutige Ratsherren hatten sich seinen Leichnam vom römischen Statthalter erbeten. Dem einen gehörte das Felsengrab im nahen Garten. Er hatte es für sich anlegen lassen. Bis heute versuchen gläubige Juden ein Grab zu bekommen, das möglichst nahe bei Jerusalem, beim Tempel liegt. Im Gartengrab also hatten sie Jesus am Freitagnachmittag eilig beigesetzt. Denn mit dem Sonnenuntergang begann der Sabbat, und dieser war ein großer Festtag, Pessach, das jüdische Osterfest. Für alle die vielen Pilger, die zum Fest gekommen waren, ein Freudentag. Für Maria von Magdala der große Trauertag. Sie und die anderen Frauen aus Galiläa waren mit Jesus und seinen Jüngern zum Fest nach Jerusalem hinaufgezogen. Hoffnung und Sorge bewegten sie.

Die Feindschaft gegen Jesus hatte bedrohliche Ausmaße angenommen. Sie konnte tödlich werden. Und Jesus schien nicht gewillt zu sein, sich selber in Sicherheit zu bringen. Doch da war auch eine große Hoffnung. Hatten nicht die Propheten gesagt, der Messias werde sich in Jerusalem zeigen, am Osterfest? Wird Jesus jetzt, an diesem Ostern, sein Reich errichten, seine Herrschaft antreten? Es kam ganz anders. Und jetzt blieb nur das Grab.

Jetzt steht Maria von Magdala weinend vor dem Grab. Es ist leer. Der Leichnam ist weg. Zu allem Schmerz auch das noch! Als sie sich umdreht, sieht sie einen Mann dastehen: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ „Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen.“ Ein Wort ändert alles. Der Unbekannte, den sie für den Gärtner hält, spricht sie mit ihrem Namen an: „Maria!“ Sie erkennt ihn. Er ist es, der geliebte Meister: „Rabbuni!“

So wenige Worte braucht es, und alles ist in einem neuen Licht. Die Sonne ist aufgegangen. Es ist Ostern. Für mich wurde im Lauf der Jahre das Wort „Ostermorgen“ zum Schlüssel für viele Lebenssituationen. Nach dem Karfreitag, dem Karsamstag der Grabesruhe, kommt der Ostermorgen.

Es geht nur in dieser Reihenfolge. Das Leid ist aus dem Leben nicht entfernbar. Aber es ist nicht die Endstation. So beginnt es schon bei der Geburt. Den Schmerzen der Entbindung folgt die Freude über das neugeborene Kind. Jesus hat es klar gesagt. Wer ihm nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich. Wer sein Leben leidfrei halten will, wird es versäumen. Doch die Tränen und das Leid werden gewandelt in die Freude des Ostermorgens. Nicht immer dauert das Leid nur drei Tage, wie damals für Maria von Magdala. Die österliche Zusage gilt uns allen: „Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal“: der ewige Ostermorgen.

Ausschnitte aus der Predigt von Kardinal Schönborn am am Ostersonntag, 4. April 2021



Der auferstandene Jesus erscheint Maria Magdalena; der Evangelist Markus, angeleitet von einem Engel „protokolliert“ die Szene. Gemalt von Oskar Larsen 1951. Eibesthal.

Victimae paschali laudes

Singt das Lob dem Osterlamme, bringt es ihm dar, ihr Christen. Das Lamm erlöst die Schafe: Christus, der ohne Schuld war, versöhnte die Sünder mit dem Vater.

Tod und Leben, die kämpften unbegreiflichen Zweikampf; des Lebens Fürst, der starb, herrscht nun lebend.

Maria Magdalena, sag uns, was du gesehen?

Das Grab des Herrn sah ich offen und Christus von Gottes Glanz umflossen.

Sah Engel in dem Grabe, die Binden und das Linnen.

Er lebt, der Herr, meine Hoffnung, er geht euch voran nach Galiläa.

Ja, der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden.

Du Sieger, König, Herr, hab Erbarmen!

*Wipo von Burgund vor 1050
Gotteslob Nr. 320*

DIE DOMPFARRE ST. STEPHAN LÄDT EIN

- Dienstag, 2. April **KEINE TÄNZE AUS ALLER WELT**
- Dienstag, 2. April 15.00 Uhr **SENIORENCLUB** Vortrag von Frater Johannes Karlik OH und Georg Urban: Der hl. Johannes von Gott und der Orden der Barmherzigen Brüder (Pfarrcafé)
- mittwochs 17.45 Uhr **gebetsrunde der charismatischen Erneuerung**
- Sonntag, 7. April ab 10.00 Uhr **Pfarrcafé** (Pfarrcafé)

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für April

Für die Rolle der Frauen

Wir beten, dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.